

Girardi kaum zu schlagen

Überzeugende Resultate der LRV-Mountainbiker am Swisspower-Cup sowie am Allianz-Suisse-Cup

Die Liechtensteiner Mountainbiker zeigten sich am Swisspower-Cup in Samedan von ihrer besten Seite. Allen voran Thomas Girardi, der in der Kategorie Masters Platz 2 belegte und auch die Gesamtwertung anführt. Im Rahmen des Allianz-Suisse-Cups in La Chaux-de-Fonds fuhr Girardi gar auf Platz 1.

Das vierte Rennen der Swisspower-Cup-Serie in Samedan fand vor der wunderschönen Kulisse der Engadiner Alpen statt. Der Kurs selbst führte durch eine herrliche Berglandschaft. Jedoch blieb den Fahrern kaum Zeit, die Wunder der Natur zu bestaunen, schliesslich galt es Leistung zu zeigen und die schnelle, mit Wurzeln und Steinen gespickte Strecke verlangte den Teilnehmern und Teilnehmerinnen alles ab.

LRV-Trainer Thomas Girardi nahm sich dies zu Herzen und legte in der Kategorie Masters gleich mächtig los. Bis in die letzte Runde führte Girardi souverän, doch 500 Meter vor dem Ziel verliess ihn das Glück. Eine Reifenpanne zwang ihn dazu, das Ziel per pedes zu passieren, weshalb er noch auf den zweiten Rang zurückfiel. Diese bravouröse Leistung bedeutet für Girardi in der Masters-Kategorie den 1. Platz in der Gesamtwertung des Swisspower-Cups.

Gute Leistungen

Auch die anderen LRV-Fahrer zeigten mehr als ansprechende Leistungen: Thomas Berger hielt in der U23-Kategorie blendend mit, verlor erst in der vierten von fünf Runden ein wenig den Anschluss und landete auf dem 10. Platz. Junioren-Fahrer Stephan Noser fuhr bis zur dritten Runde stets an der zweiten oder dritten Position, erlitt dann allerdings einen Einbruch.



Eine Klasse für sich: LRV-Trainer Thomas Girardi dominiert die Master-Kategorie.

belegte in der Endabrechnung aber den immer noch sehr guten 11. Rang. In der Kategorie Rock waren gleich zwei Liechtensteiner vertreten: Mario

Kranz kämpfte wie ein Löwe und erreichte mit dem 8. Platz ein Topresultat, Benedikt Mündle (jüngster Fahrer im LRV-Team) fuhr auf den guten 22. Platz. Auch Andi Frigg hielt sich in der Kategorie Hard sehr gut und wurde 22. In der Mega-Klasse bestritt Fabian Meier sein erstes Rennen nach zehn Wochen Pause wegen eines Schlüsselbeinbruchs, den er sich beim Radfahren zugezogen hatte. Der 35. Rang zeigt, dass er im Begriff ist, sich wieder heranzukämpfen.

Sieg für Thomas Girardi in La Chaux-de-Fonds

Als ideale Vorbereitung auf die WM in Kaprun galt das 7. Rennen im Rahmen des Allianz-Suisse-Cups in La Chaux-de-Fonds, weshalb sich insge-

samt 970 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus 21 Ländern am Start einfanden. Unter ihnen auch wieder drei LRV-Athleten: Thomas Girardi, Stefan Marxer und Manuel Elkuch.

Thomas Girardi blieb im Gegensatz zum Swisspower-Cup-Rennen in Samedan diesmal vom Pech verschont und siegte in der Kategorie Master in überlegener Manier. Der Start gelang dem LRV-Trainer zwar nicht so gut, wie man es sich von ihm gewohnt ist, doch am Berg zeigte er seine grosse Klasse und hängte sämtliche Konkurrenten ab, was schliesslich einen sicheren Sieg bedeutete.

Manuel Elkuch konnte sich in der Kategorie U23 mit seinem 23. Rang über einen guten Mittelfeldplatz freuen, Stefan Marxer wurde bei den Junioren 47. Allerdings besitzt der als Maurer tätige Marxer noch einiges Potenzial, weshalb in Zukunft sicher mehr möglich sein wird.

Swisspower-Cup-Rennen

4. Rennen. Samedan. Master: 1. Jörg Hägler, Laax, 1:09:03; 2. Thomas Girardi, Wangs, 1:10:52.

U23: 1. Florian Vogel, Kölliken, 1:19:25; Ferner: 10. Thomas Berger, Sennwald, 1:23:29.

Junioren: 1. Lukas Anrig, Sargans, 1:13:11; Ferner: 11. Stephan Noser, Vaduz, 1:28:04.

Rock: 1. Daniel Kaufmann, Suhr, 0:24:14; Ferner: 8. Mario Kranz, Triesen, 0:27:06; 22. Benedikt Mündle, Mauren, 0:29:32; 44. Daniel Rinner nach Defekt aufgegeben.

Mega: 1. Martin Fanger, Kägiswil, 0:27:41; Ferner: 35. Fabian Meier, Mauren, 0:40:20.

Hard: 1. Stephan Niklaus, Riken, 0:45:20; Ferner: 22. Andreas Frigg, Balzers, 0:55:26.

Allianz-Suisse-Cup

7. Rennen. La Chaux-de-Fonds. Mega: 1. Girardi Thomas, Wangs, 1:23.13,5.

U 23: 1. Jörges Benjamin, D-Freiburg, 1:22.45,4. Ferner: 43. Elkuch Manuel, Eschen, 1:45.32.

Junioren: 1. Lowe Trent, 1:20.21,3; Ferner: 47. Marxer Stefan, Schaanwald, 1:47.14,0.

Swisspower-Cup Gesamtwertung

Master: 1. Thomas Girardi 260 Punkte; 2. Ruedi Parpan, 230; 3. Oliver Piller, 190.

U23: 1. Florian Vogel, 260; Ferner: 41. Thomas Berger, 67.

Junioren: 1. Lukas Flückiger, 300; Ferner: 41. Stefan Marxer, 62.

Rock: 1. Daniel Kaufmann, 300; Ferner: 18. Mario Kranz, 143; 20. Daniel Rinner, 139; 27. Benedikt Mündle, 119.

Mega: 1. Martin Fanger, 300; Ferner: 52. Fabian Meier 54.

Hard: 1. Stephan Niklaus, 280; Ferner: 43. Andreas Frigg, 78.

Allianz-Suisse-Cup Gesamtwertung

Master: 1. Trabucchi Moreno, I-Varese, 8934; 2. Girardi Thomas, 8903. 3. Häfeli Roland, Seon 8860.

SPORT IN KÜRZE

Saisonstart in Italien verschoben

FUSSBALL: Die italienischen Profiligen starteten mit zweiwöchiger Verspätung in die neue Saison. Die Klubs einigten sich bei einem Treffen mit der «Lega Calcio» in Mailand auf die Verschiebung vom 1. auf den 15. September.

Grund sind die weiterhin fehlenden Fernsehverträge. So gibt es noch keinen Vertrag für die frei empfangbaren Fussballsendungen, und acht Klubs der Serie A sowie 14 der Serie B stehen ohne Pay-TV-Vertrag da. Weil vor allem die Verhandlungen über die TV-Rechte mit dem staatlichen Fernsehsender RAI stocken, erhofft man sich durch den verspäteten Saisonstart am 15. September einen grösseren Spielraum. Die RAI hatte zuvor angekündigt, die TV-Gelder um die Hälfte auf 50 Millionen Euro zu kürzen. Die Liga verlangt mindestens 80 Millionen.

Betroffen sind vor allem die kleinen Klubs, während die Spitzenvereine im Geld schwimmen. Die AS Roma ist zwar ebenfalls ein Krösus, hat sich aber dennoch auf die Seite der Klubs ohne Pay-TV-Verträge gestellt und mit ihnen die Verschiebung gegen den Willen der anderen «Grossen» durchgeboxt. Juventus und die beiden Mailänder Klubs Inter und AC erhalten alleine für das Pay-TV je rund 50 Millionen Euro. Deshalb fordert der Präsident der Roma, Franco Sensi, dass die Grossen einen Teil ihrer Pay-TV-Einnahmen an die Kleinen abgeben sollten.

Gopp rast auf Platz 3



INLINESKATING: Die beiden für das Team «MarioRitterGroup - LIE» fahrenden Liechtensteiner Harald Gopp (Elite) und Rolf Hobi (Junioren) zeigten sich beim Ostschweizer In-Line-Cup in Gündelhart (Thurgau) von ihrer besten Seite. Das Rennen galt für beide Aktiven als Formtest. Die Hitze und das Streckenprofil, das auf jeder Runde eine Steigung von fast einem Kilometer beinhaltete verlangten den Fahrern alles ab. Das Hauptrennen ging über 21 Kilometer, die Steigung musste fünfmal bewältigt werden. Rund 40 Elitefahrer waren am Start, u.a. die Spitzenfahrer Marc Christen aus der Schweiz und der französische Stundenweltrekordhalter Tristan Loy, die sich in der zweiten Runde absetzten. Harald Gopp konnte nicht folgen, setzte sich aber beim dritten Durchfahren der Steigung von seinen direkten Gegnern ab und wurde schliesslich Dritter. Gewonnen wurde das Rennen von Marc Christen vor Tristan Loy.

Bei den Junioren mussten 15 Kilometer und die Steigung 3-mal bewältigt werden. 10 Fahrer waren am Start. Rolf Hobi hielt bis zur Schlusssteigung gut mit, wählte dann aber eine neue Taktik, die leider nicht aufging, dennoch reichte es für Platz 5.

ANZEIGE

Wir sind im Element ...

OSPELT HAUSTECHNIK

Hauptsponsor der LRV-Mountainbiker

Knapp am Podest vorbeigeschrammt

Gleitschirmfliegen: Beim Weltcupanlass in Morzine (F) fliegt Naomi Ventura auf den vierten Platz

Nur knapp verpasste die für den Gleitschirmclub Vaduz startende Schweizerin Naomi Ventura beim Weltcupfliegen in Morzine (Frankreich) den Sprung aufs Podest. Dabei wurde sie in der Rangliste unmittelbar nach dem letzten von vier Durchgängen als Dritte geführt, die Organisatoren änderten dieses Resultat jedoch tags darauf ab und stuften sie auf Platz vier zurück.

«Schade, dass es mir wiederum nur um ganz wenige Punkte nicht fürs Podest gereicht hat und dies, obwohl ich den letzten Lauf, der über 85 km führte, für mich entscheiden konnte. Ich bin aber trotz des verpassten Podestplatzes sehr zufrieden mit meiner Leistung, die ich gezeigt habe», so Naomi Ventura mit einem Lächeln im Gesicht.

Von Platz drei auf Platz vier

Unmittelbar nach dem Wettkampf war nicht klar, wer den nun bei den Damen den dritten Rang belegte. Naomi Ventura und Caroline Brille lieferten sich im letzten Lauf einen harten Kampf bis kurz vor die Ziellinie. Dabei unterlief Brille ein Missgeschick und sie musste

auf einer Wiese inmitten von Häusern landen, wobei sie sich im Beckenbereich verletzte. Bei der anschliessenden Auswertung der GPS (Satellitennavigationssystem, das die geflogene Strecke aufzeichnet) stand dann zunächst Naomi Ventura als die sichere Dritte fest.

Am folgenden Tag jedoch wurde das Resultat durch die Organisatoren revidiert. Caroline Brille kletterte doch noch aufs Podest und überholte dabei sogar die bis dahin zweitplatzierte Petra Krausova aus Tschechien. Naomi Ventura rutschte folglich vom dritten auf den vierten Platz zurück. «Ich nehme dies gelassen. Mein Laufsieg im letzten Lauf gibt mir soviel Mut und Selbstvertrauen, dass ich schon in 3 Wochen in der Türkei wieder voll motiviert angreifen werde. Vielleicht reicht es ja dann fürs Podium.»

Schweizer Dominanz

Bei den Frauen siegte Elisabeth Rauchenberger aus der Schweiz vor Caroline Brille (Frankreich) und der Tschechin Petra Krausova. Bei den Männern verwies der Schweizer Alex Hofer den Deutschen Oliver Rössel und Scotty Marion aus den USA auf die Plätze.



Hier noch mit einem strahlenden Lächeln auf dem Podest (links) musste Naomi Ventura später mit dem immer noch sehr guten vierten Rang vorlieb nehmen.